

Zielen und Methoden des Naturschutzes in Vergangenheit und Gegenwart. Am Beispiel der Binnenlandsalzstellen als prioritären Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie hinterfragte er kritisch die heutige In-Wert-Setzung von Natur und die Effizienz der daraus folgenden Schutzmaßnahmen.

Alles in allem veranlaßte die breite Palette von interessanten Darbietungen in gut vorbereiteten Vorträgen ausgewiesener Fachspezialisten fast alle 60 Zuhörer bis zum Tagungsende gegen 18.00 Uhr auszuhalten und auch offensichtlich noch interessiert zuzuhören. Die Tagung war für uns deshalb eine Bestätigung unseres bewußt interdisziplinär ausgerichteten Konzeptes, viele Disziplinen in einer solchen Arbeitsgruppe zu vereinen. - Dies wurde dann auch in der gut besuchten Exkursion am Folgetag bei gutem Exkursionswetter im NSG "Salzstelle bei Hecklingen" deutlich (und uns auch ausdrücklich bestätigt). Dort konnten bei rot verfärbter Queller- und abblühender Salzaster-Flur die bestmöglichen botanischen Aspekte der Hecklinger Salzstelle und insbesondere ihre Laufkäfer- und Wanzenfauna mit repräsentativen Arten vorgestellt werden.

Ein besonderer Dank gilt dem Salzland-Center Staßfurt für die Bereitstellung seiner Räume und die wohlthuende Atmosphäre. Ein Tagungsort, der nur weiter empfohlen werden kann.

30 Jahre (1971 - 2001) "Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt" – ein Rückblick von Joachim MÜLLER

(Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt am 14. September 2001 in Staßfurt)

Die Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" in Staßfurt (vormals Kreis Staßfurt im Bezirk Magdeburg) konstituierte sich auf einer Versammlung von interessierten Kulturbund-Mitgliedern am 11. Juni 1971. Sie entstand aus einer "Notlage" heraus. Das Staßfurter Heimatmuseum wurde im Februar 1967 aufgelöst, obwohl sich einige Fachspezialisten zuvor bei dem zuständigen Mitglied des Rates des Kreises Staßfurt für Kultur und Erholungswesen Horst WEBER (1937-1981) um den geschlossenen Erhalt der wertvollen Sammlung (z.B. Vogelsammlung von Konsul W. ADAM) leider vergeblich bemüht hatten. Reste der Sammlungen gingen in die Ludwig-Uhland Schule Staßfurt, wo sie alsbald geplündert wurden, und an die Museen in Magdeburg und Schönebeck (SOFFNER 1967, MÜLLER 1968).

Durch diese Zerschlagung wertvoller kulturhistorischer und naturwissenschaftlicher Sammlungen gab es im Kreis Staßfurt keine zentrale Stelle mehr, die die naturwissenschaftliche Heimatforschung hätte anleiten bzw. koordinieren können und deren Ergebnisse für die Belange des Naturschutzes bzw. auch für die Öffentlichkeitsarbeit hätte auswerten können, wie das in früheren Zeiten beispielsweise im Museum durch Ernst KOEPPEN erfolgte. - KOEPPEN wurde am 01.05.1957 auf Empfehlung der Fachstelle für Heimatmuseen nach Gotha berufen (ZIMMERMANN 1969).

Damit ergab sich für die seit 1957 in Staßfurt bestehende Fachgruppe Ornithologie, deren Wirken Joachim MÜLLER als Löderburger Grundschüler seit der Gründung (durch Rudi SCHÖNBERG, Löderburg) miterlebt (und noch heute die Protokolle der damaligen Versammlungsabende hütet) und später als Staßfurter Oberschüler mitgestaltet sowie als Jenenser Biologie-Student geleitet hat, die Möglichkeit und Notwendigkeit, diese Lücke wenigstens etwas auszufüllen. Die Interessen der 1970/71 in dieser kleinen Arbeitsgemeinschaft vereinigten etwa 10 aktiven Kulturbund-Bundesfreunde erlaubten es mir damals als "frisch gebackenem Biologen" glücklicherweise, zur Aufgabe einer umfassenderen naturkundlichen Bearbeitung im Kreis Staßfurt zu motivieren und anzuleiten und dies durch die Umbenennung der Fachgruppe in "Faunistik und Ökologie" auch nach außen hin zu dokumentieren. - Ich stelle heute fest, ich hatte schon immer eine breite ökologische Potenz (ich hoffe, Sie kennen den Fachausdruck den ich hier meine ...).

Damals in meiner besten "Sturm- und Drangzeit" bemühte sich die kleine Gruppe engagierter Naturfreunde, die Avifauna, Herpetofauna und Arachno-Entomofauna insbesondere des Staßfurter Salzlandes auf zahlreichen Exkursionen zu Fuß oder per Fahrrad mit vollem Utensilien-Rucksack und voller Begeisterung und Freude zu erkunden und auszuwerten. Mit dieser Zeit sind die schönsten Erinnerungen und freundschaftlichen Beziehungen der FG-Mitglieder verbunden, die z.T. heute noch die stabilste Grundlage des Zusammenwirkens sind.

Bei der Bearbeitung der Arachno-Entomofauna mußten sich die Arbeiten sinnvollerweise konzentrieren, um aussagefähige Ergebnisse erzielen zu können. Folgende Gruppen und Arten standen dabei am Anfang im Vordergrund: - Ektoparasiten [Lausfliegen (Hippoboscidae), Flöhe (Siphonaptera), Zecken (Ixodidae)] von Wildvögeln, insbesondere von Uferschwalben im Bezirk Magdeburg, - Libellen (Odonata, insbesondere der "Bruchfeldteiche" der Bodeniederung und des NSG "Salzstelle bei Hecklingen" im Kreis Staßfurt und zunehmend auch darüber hinaus in den Naturschutzgebieten "Kreuzhorst" bei Magdeburg, "Schollener See" südöstlich Havelberg, "Jävenitzer Moor" südöstlich

Gardelegen, in der Altmark, im Drömling - um empfindliche Lücken im Bezirk Magdeburg schließen zu können), – Schmetterlinge (Lepidoptera, insbesondere in der Umgebung Unseburg und zunehmend auch im übrigen Bezirk Magdeburg), – *Henosepilachna argus* (Marienkäfer; Verfolgung der aktuellen Ausbreitung an der nördlichen Verbreitungsgrenze).

Wie das üblich ist bei naturwissenschaftlichen Arbeiten wurden dabei die Publikationen anderer Forscher gesichtet und deren Befunde hinsichtlich einer Gesamtschau und naturräumlichen Eingliederung analysiert. Unter Einbeziehung der natürlichen Genese der Großlandschaften im ehemaligen Kreis Staßfurt (nordöstliches Harzvorland, Bodeniederung, Magdeburger Börde) und der anthropogenen Veränderungen durch Abbau von Braunkohle (Egelter Nord- und Südmulde) und der Salzlagerstätten (Staßfurt-Egelter Sattel) sowie unter Zuhilfenahme des damaligen Habitatkataloges (FRIESE et al. 1973) wurden die gebietstypischen Besonderheiten herausgearbeitet (Fauna-Analyse). Dabei wurde alsbald sichtbar, daß der Kreis Staßfurt infolge der Lage der Bodeniederung im mitteldeutschen Trockenklima (und im Regenschatten des Harzes), der anthropogenen Landschaftsveränderungen mit den Seen und Weihern der Bergsenkungsgebiete sowie den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen beiderseits der Bodeniederung insgesamt durch eine artenreiche Fauna und stellenweise (biotoptypisch) seltene bzw. spezialisierte (stenöke) Arten ausgezeichnet ist. So wurden im ersten veröffentlichten Tätigkeitsbericht (MÜLLER 1977b) besondere Artvorkommen beispielhaft zur Charakterisierung des Gebietes aufgelistet.

Mit diesem fachlichen Spezialwissen über die Natursstattung des Kreises Staßfurt wurde es zunehmend möglich, durch eine engere Zusammenarbeit mit dem damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten Heinz FRITZSCHE (Staßfurt) spezielle Hinweise für gezielte Naturschutzmaßnahmen und Empfehlungen für differenzierte Schutz- und Nutzungsmöglichkeiten (insbesondere der Feuchtgebiete der Bergsenkungsgebiete) zu geben.

Wir machten damals nach 6-jährigem Bestehen bereits die Aussage: "Die Staßfurter FG 'Faunistik und Ökologie' konnte deshalb in der Vergangenheit mehrfach als Partner für die staatlichen Organe fungieren und wird sich zukünftig vermehrt dafür anbieten können. In jüngster Zeit äußerte sich das bei der Gestaltung und Beschreibung eines Wanderweges und durch Schulung der Kreistagsabgeordneten. Dankenswerterweise wurde die FG dabei vom Kreissekretär des Kulturbundes in Staßfurt, Bundesfreund H. FREUND, aktiv unterstützt. Insgesamt sehen wir darin auch einen sinnvollen Beitrag zur Vermittlung von naturkundlichen Kenntnissen in breiten Bevölkerungskreisen als Grundlage für umweltgerechtes Verhalten" (MÜLLER 1977b). - Dies ist zweifellos noch heute gültig. Auch halte ich die Danksagung an Helmut FREUND aufrecht.

Zum 10-jährigen Bestehen im Jahre 1981 war der entomologische Tätigkeitsbericht (MÜLLER 1982a, 1982b) dann schon umfangreicher. Wegen eines akuten Mangels an öko-faunistisch arbeitenden Gruppen oder gar Instituten im Bezirk Magdeburg bemühten sich die aktiven Spezialisten der Fachgruppe nun um eine möglichst umfassende faunistisch-ökologische Bearbeitung von landschaftstypischen Lebensräumen in der Magdeburger Börde, Bode- und Elbtalniederung, der Altmark, Wische und dem Drömling und konzentrierte sich dort wiederum auf Naturschutzgebiete (NSG) und Flächennaturdenkmale (FND). Im einzelnen wurden damals folgende Gebiete ausgewählt, wobei nun bereits mit Angabe der Meßtischblatt-Quadranten gearbeitet wurde (Quadranten-Angabe in Klammern angefügt - nach MÜLLER 1982c):

– NSG Salzstelle bei Hecklingen (4135/III), – NSG Kreuzhorst bei Magdeburg (3936/I), – NSG Steckby-Lödderitzer Forst (4037/IV-4038/III, 4137/II-4138/I), – NSG Mahlpfuhler Fenn (3536/III), – NSG Jävenitzer Moor (3534/II), – NSG Jeggauer Moor (3433/III), – NSG Jemmeritzer Moor (3333/IV), – NSG Beetzendorfer Bruchwald und Tangelscher Bach (3332/I), – NSG Kalbescher Werder (3234/IV), – NSG Schollener See (3339/I), – NSG Alte Elbe zwischen Kannenberg und Berge (3237/II-3137/IV), – FND Westermiese Unseburg (4035/III), – FND Faule See bei Wanzen (3934/II), – FND Bormholt-Teich bei Altmersleben (3334/I-II), – FND Schafwäsche auf dem Kalbeschen Werder (3234/IV).

In diesen Gebieten wurden bevorzugt folgende Insektenordnungen erfaßt und deren Vorkommen analysiert, wobei wir in Zusammenarbeit mit den damaligen DDR-Artbearbeitern innerhalb der FG weitere Mitarbeiterspezialisierungen anstrebten:

Ephemeroptera (Eintagsfliegen), – Odonata (Libellen), – Plecoptera (Steinfliegen), – Dermaptera (Ohrwürmer), – Saltatoria (Heuschrecken), – Heteroptera (Wanzen): Amphibiocorisae (Wasserläufer), – Neuropteroidea (Netzflügler i.w.S.): Megaloptera (Schlammfliegen), Raphidioptera (Kamelhalsfliegen), Planipennia (Haftfliegen, Netzflügler i.e.S.), – Coleoptera (Käfer): Cerambycidae (Bockkäfer), Cleridae (Buntkäfer), Carabidae (Laufkäfer), Dytiscidae (Schwimmkäfer, Haliplidae (Wasserreiter), Hydrophilidae,

(Wasserkäfer), Gyrinidae (Taumelkäfer), Cantharidae (Weichkäfer), Staphylinidae (Kurzflügler), Coccinellidae (Marienkäfer), – Hymenoptera (Hautflügler): Vespidae (soziale Faltenwespen), – Trichoptera (Köcherfliegen), – Lepidoptera (Schmetterlinge), – Diptera (Fliegen): Hippoboscidae (Lausfliegen), Nycteribiidae (Fledermausfliegen), Tabanidae (Bremsen), – Mecoptera (Schnabelfliegen), – Siphonaptera (Flöhe).

Es soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß der Schwerpunkt absichtlich bei den Wasserinsekten (mit Indikatorfunktion für die Gewässerqualität) und den ebenso meist vernachlässigten Prädatoren und Parasiten liegt.

Die Arbeiten wurden zeitweise als Projekte aktiviert. So liefen in den 1970er Jahren spezielle Untersuchungen zusammen mit dem Magdeburger Ornithologen Klaus-Jürgen SEELIG im Rahmen einer "Aktion Uferschwalbe". Von dem umfangreichen Datenmaterial von über 8000 beringten Uferschwalben wurden bisher insbesondere die Parasitenbefunde publiziert (MÜLLER & SEELIG 1973, 1982, 1985; MÜLLER, CIUPA & SEELIG 1975; MÜLLER 1978, 1989), während die zahlreichen und durchaus auch überregional interessanten ornithologischen Ergebnisse erst nur ansatzweise publiziert wurden (MÜLLER & SEELIG 1974; MÜLLER, SEELIG & CIUPA 1975).

Ebenfalls nur teilweise ausgewertet ist das umfangreiche Datenmaterial aus der "DDR-Aktion Hornisse 1983", die für den Bezirk Magdeburg über mehrere Jahre hinweg fortgeführt wurde. Bisher sind nur erste ökologische (MÜLLER 1983a) und spezielle Bemerkungen über das durch die Anpassungsfähigkeit und synanthrope Siedlungsweise der Hornisse bestehende Restrisiko für den Menschen im urbanen Bereich (MÜLLER 1983b - als Tagungsbeitrag damals zum Symposium für urbane Ökologie in Leipzig) veröffentlicht worden.

Neben dieser grundlegenden Bestandsanalyse widmeten sich auch einige Mitarbeiter in Auswertung des erarbeiteten Kenntnisstandes speziell der Öffentlichkeitsarbeit und der praktischen Naturschutzarbeit. In den letzten Jahren vor der politischen Wende waren das hauptsächlich:

– Vorbereitung von Kreistagsbeschlüssen durch Zuarbeit und Antragstellung für Schutzgebiete (Entenschongebiet, Uferschwalbenkolonie FND Tagebausee Löderburg, Schutzgebiete an Gewässern: Nr. 88-13-V-72, Großtrappenschongebiete: Nr. 563/95/V/74, FND Westerwiese Unseburg), – Schulung der Kreistagsabgeordneten (10.08.1977), – Schulung der Biologielehrer des Kreisgebietes (23.5.1978), – Führung auswärtiger Fachgruppen und Naturschutzhelfer in der Bergbaufolgelandschaft, Bodeniederung und im NSG "Salzstelle bei Hecklingen", – Konzipierung, Einrichtung, Eröffnung und Beschreibung eines Wanderweges in der Bodeniederung (Broschüre: Teil I/1978, Teil II/1983), – Betreuung, Erneuerung und Neuan siedlung von Weißstorchhorsten im Kreisgebiet (1978 bereits 5 Horstpaare), – Grabenmeliorationen (1981 und ff im NSG "Salzstelle bei Hecklingen"), – Fotodokumentation und Pressenotizen (jährlich 3-6), – Eingaben (22.05.1979 und ff) zur Erhaltung des NSG "Salzstelle bei Hecklingen" zwecks Verhütung und Sanierung von Gülleverunreinigung.

In Anbetracht des umfangreichen Arbeitsprogrammes und der erreichten Ergebnisse veranstaltete die Fachgruppe in Zusammenarbeit mit dem Staßfurter Kreissekretariat des Kulturbundes am 23. und 24. Mai 1981 im Kreiskulturhaus Staßfurt (1996/97 im Abriß, also dem Vorgänger dieses Hauses) eine überregional offene entomologische Tagung. Der Nachmittag des 23. Mai führte bereits angereiste Tagungsteilnehmer in das NSG "Salzstelle bei Hecklingen" zur Demonstration der besonderen regionalen Verhältnisse des Staßfurter "Salzlandes". Die seit 1926 geschützte und 1961 durch Bezirkstagsbeschuß bestätigte, international bedeutende Binnensalzstelle ist neben zahlreichen Halophyten und geologischen Besonderheiten arachno-entomologisch durch zahlreiche halophile und halobionte Arten hervorragend gekennzeichnet.

Unsere damaligen Bemühungen um den Schutz dieser überregional bedeutenden Binnensalzstelle werden gegenwärtig dadurch belohnt, daß derartige Binnensalzstellen nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG vom 21. Mai 1992) zu den besonders geschützten Lebensräumen von gemeinschaftlichen Interesse gezählt werden und als besondere Schutzgebiete zu schützen sind. Das sachsen-anhaltische Umweltministerium hat die bedeutendsten Binnenlandsalzstellen wie Salzstellen bei Hecklingen und Sülldorf deshalb folgerichtig als FFH-Gebiete vorgeschlagen.

Die Jubiläumstagung 1981 vereinte dann am Sonntag, dem 24. Mai, unsere Fachgruppenspezialisten mit den auswärtigen Fachkollegen Edgar FICHTNER (Leipzig), Manfred JEREMIES (Köbelitz/Lausitz), Dr. Volker NEUMANN (Halle/Saale) und Rolf REINHARDT (aus dem ehemaligen Karl-Marx-Stadt) zu einem Höhepunkt unserer damaligen fachlichen Tätigkeiten. Ich freue mich deshalb ganz besonders, aus diesem Kreise auswärtiger befreundeter Kollegen diesmal zum 30. Jahrestag wieder meinen alten Freund Rolf REINHARDT - nunmehr aus Mittweida kommend, seinem Heimatort, (man kehrt halt doch gern zu seinen Wurzeln zurück ...) - und Herrn Volker NEUMANN begrüßen zu dürfen.

Zu dieser Tagung anlässlich unseres 10jährigen Bestehens wurden die seinerzeit Ormig-vervielfältigten (hektographierten) "Mitteilungen und Berichte" I/1981 (Nr. 28) mit dem ersten Teil einer Bibliographie naturkundlicher Arbeiten herausgegeben. Dem folgten noch die Ausgaben Nr. 29 bis 32 (I/1988) und zum 20-jährigen Bestehen 1991 eine weitere "Bibliographie" der eigenen Fachveröffentlichungen. Inzwischen haben wir unser Mitteilungsblatt an die neuen Möglichkeiten angepasst und als gedrucktes Blättchen unter der Bezeichnung "halophila" - als Ausdruck unserer Vorliebe zum Salz - bis zur aktuellen 42. Ausgabe in 2001 fortgeführt. Dabei hat sich Wolfgang GRUSCHWITZ (liebevoll auch "Gruschi" genannt) sehr engagiert und die Sache dankenswerterweise in die Hand genommen und die ISSN-Registrierung veranlaßt und das Heftchen entsprechend gestaltet.

Außerdem sind wir nun unter www.halophila.de, www.pilzalbum.de und www.laus-miller.de auch im INTERNET mit eigenen Webseiten präsent. Der zur Zeit aktive Rest unserer Ornithologen nimmt gegenwärtig auch noch regelmäßig die Meldemöglichkeiten im "GermanBirdnet" wahr. Daran sind Freddy KUCHE, Joachim MÜLLER und insbesondere Wolfgang HAHN beteiligt - auch hier möchte ich die liebevolle Bezeichnung erwähnen, denn Wolfgang HAHN ist und bleibt nun mal unser "Hähnchen". - Ich will - nebenbei gesagt - damit auch ausdrücken, dass die teilweise gemeinsame Beobachtungstätigkeit in Deinem neuen Revier an der Marbe mit den zahlreichen Limis und wiederum Grauammern und neuen Schwarzkehlichen viel Freude macht, weil ich damit auch und nicht nur zu meinen heimatlichen Wurzeln zurückkehre, sondern weil dies bei Deiner stets freundlichen, ausgeglichenen ruhigen, dennoch fachlich kritischen Art wie in alten Zeiten sehr wohltuend und erholend wirkt.

Die jeweiligen spezialisierten Artbearbeiter haben in den Arbeitskreisen für Coleoptera, Staphylinidae, Odonata und Diptera des Zentralen Fachausschusses Entomologie mitgewirkt (Übersicht in MÜLLER 1993).

Die 1971 so gezielt interdisziplinär aus einer reinen ornithologischen Arbeitsgruppe aufgebaute Fachgruppe Faunistik und Ökologie wurde bis 1985 von Joachim MÜLLER geleitet und von Dietmar SPITZENBERG (Unseburg / Staßfurt) bis 1993 und seitdem von Frau Karla GRUSCHWITZ (Staßfurt) im Gründersinne fortgeführt.

Höhepunkte der ehrenamtlichen naturwissenschaftlichen Forschung waren zweifellos die Teilnahme jeweils einiger Mitarbeiter der Fachgruppe an den großen traditionsreichen internationalen Symposien zur Entomofaunistik Mitteleuropas in Gotha 1986, Kiew 1988 und München 1994 (MÜLLER & SPITZENBERG 1994).

Bis zum Ende der DDR hat sich dann in dieser Fachgruppe eine bemerkenswerte Gruppe von ehrenamtlichen Spezialisten herausgebildet, die sich auf folgende Fachgebiete oder Organismengruppen konzentriert haben und diese meist fortgesetzt auch heute noch bearbeiten:

Dipl.-Biol. Christian BANK (Staßfurt): Botanik und Pflanzensoziologie — Johanna CIUPA (Staßfurt): Botanik — Wolfgang CIUPA (Staßfurt): Coleoptera (Käfer): Carabidae (Laufkäfer), Cerambycidae (Bockkäfer), Cleridae (Buntkäfer) — Reinhard GEITER (Staßfurt): Pilze, vormals auch Coleoptera (Käfer): Staphylinidae (Kurzflügler), Elateridae (Schnellkäfer), Chrysomelidae (Blattkäfer) — Karla GRUSCHWITZ (Staßfurt): Pflanzen — Dipl.-Chem. Wolfgang GRUSCHWITZ (Staßfurt): Coleoptera (Käfer): Coccinellidae (Marienkäfer), Curculionidae (Rüsselkäfer), Dermestidae (Speckkäfer), Histeridae (Stutzkäfer); Siphonaptera — Wolfgang HAHN (Förderstedt): Ornithologie, Tierfotographie — Johann LANG (Staßfurt): Jagd — Helga LANG (Staßfurt): Botanik — Joachim LOTZING (Unseburg): Ornithologie — Dipl.-Ing. Klaus LOTZING (Unseburg / Staßfurt): Odonata (Libellen); Lepidoptera: Tagfalter, Spingidae; Coleoptera (Käfer): Coccinellidae (Marienkäfer) — Dr. Joachim MÜLLER (Löderburg / Magdeburg): Arachnida (Spinnen): *Argiope breunnichii* (ZebraSpinne); Odonata (Libellen) (ehem. Bezirkskoordinator); Saltatoria (Heuschrecken); Dermaptera (Ohrwürmer); Phthiraptera (Tierläuse): *Haematopinus suis apri* (Wildschweinlaus); Heteroptera (Wanzen): Amphibiocorisae (Wasserrläufer) (insbes. Gerridae - Wasserreiter); Hymenoptera (Hautflügler): Vespidae (Wespen), *Bombus* (Hummeln) et *Psithyrus* (Schmarotzerhummeln); Megaloptera (Schlammfliegen); Planipennia (Echte Netzflügler); Rhaphidioptera (Kamelhalsfliegen); Mecoptera (Schnabelfliegen); Diptera (Fliegen): Hippoboscidae (Lausfliegen) et Nycteribiidae (Fledermausfliegen) (Bearbeitung der Checklisten Deutschlands 1997); *Carnus hemapterus* (Gefiederfliege); Siphonaptera (Flöhe) — Dietmar SPITZENBERG (Unseburg / Staßfurt): Coleoptera (Käfer): aqatile (Hydradephaga, Palpicornia) (Wasserkäfer) — Dipl.-Ing. Rosmarie STEGLICH (Magdeburg): Odonata (Libellen); Saltatoria (Heuschrecken).

Offenbar wegen dieser Leistungen wurde die FG Faunistik und Ökologie Staßfurt - gleichzeitig mit dem Biologischen Arbeitskreis Luckau als erste ehrenamtliche Fachgruppen der DDR - anlässlich der XIV. Zentralen Tagung für Entomologie am 16./17. November 1985 in Erfurt mit der Ehrennadel des Kulturbundes in Silber ausgezeichnet (HEINICKE 1986).

Nach der politischen Wende war die Fachgruppe mit den Projekten zur Pflege und Entwicklung der FND Weinberggrund bei Hecklingen und der Staßfurter Kiesgrube Friedrichshall ("WIFO") im Jahre 1991 und mit der Darstellung von Aktivitäten und Projekten zur Naturschutz-Öffentlichkeitsarbeit im Jahre 1996 jeweils einer der Feldschlößchen-Preisträger und im Jahre 2001 wiederum mit den Renaturierungsaktivitäten in der "WIFO" Umweltpreisträger des Landes Sachsen-Anhalt.

Erlauben Sie mir nun zum Schluß noch ein paar Worte zur "Vergangenheitsbewältigung" durch Kontinuität im Wandel.

Diese in einem ehrenamtlichen, freundschaftlich miteinander verbundenen Spezialisten-Kollektiv (heute neudeutsch meist "Team" genannt) erarbeiteten Fähigkeiten und geschaffenen Leistungen waren uns Anlaß genug, die erarbeiteten Fachkenntnisse in die neue Zeit hinüberzuretten und im "guten alten Sinne" die Forschungen fortzuführen (Kontinuität).

Wir sind der Meinung, daß wir uns bezüglich der überwundenen politischen Verhältnisse durch gute, solide wissenschaftliche Arbeit nicht mitschuldig gemacht haben. Zu unserem gutgemeinten gesellschaftlichen Engagement durch ein interdisziplinär gut funktionierendes Spezialisten-Kollektiv zur Erforschung der heimischen Naturlandschaft und für gezielten Naturschutz stehen wir heute noch und sehen dazu nach den bisherigen Erfahrungen in der neuen Gesellschaftsordnung keine bessere Alternative (MÜLLER 1998).

Wir sehen uns in einer traditionellen Reihe mit ehemaligen Natur-Forschern unserer Heimat aus verschiedenen anderen gesellschaftlichen Verhältnissen vor und nach den Weltkriegen des vorigen Jahrhunderts, wie Adolf BECKER und Josef SOFFNER (MÜLLER 1977a), was ja auch in der nunmehr vorgelegten kleinen Schrift über die Salzstelle Hecklingen deutlich zum Ausdruck kommt.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit besonders Christian BANK und Dietmar SPITZENBERG (das ist - wiederum liebevoll bezeichnet - unser "Spitz") für ihr besonderes Engagement bei der Erstellung dieser Schrift herzlich danken.

Neben den gesellschaftlichen Verhältnissen sehen wir einen positiven Wandel im Zusammenhang mit der Fach(gruppen)arbeit in den neuen Möglichkeiten zu weiterführenden Exkursionen, um das biologische Wissen und ökologische Verständnis für die Wechselbeziehungen in der Natur unterschiedlicher biogeographischer Regionen erweitern und nutzen zu können. So führten uns gemeinsame Exkursionen seit 1993 nach Skandinavien (Norwegen, Schweden, Öland), an den ungarisch-österreichischen Neusiedler See und zum Kaiserstuhl mit seiner vorgelagerten Oberrheinaue zu vergleichenden Studien der Pflanzen- und Vogelwelt sowie ausgewählter Insektengruppen.

Mit dem genannten Spezialisten-Kollektiv setzt die FG Faunistik und Ökologie die Bearbeitung der heimischen Flora und Fauna fort. Somit stehen orts- und fachkundige freie Mitarbeiter für die Erarbeitung der heute üblichen Pflege- und Entwicklungspläne (PEP) sowie der Umweltverträglichkeits-Studien (UVS) zur Verfügung.

Die gelungene Fortführung der traditionellen Fachgruppen-Arbeit drückt sich auch darin aus, daß die monatlichen Zusammenkünfte (jeden dritten Freitag) mit etwa 15-20 Mitstreitern immer gut besucht sind, seitdem wir nach einer Interimszeit des Suchens einer gesicherten Versammlungs-Unterkunft in einem "Vereinszimmer" der Gaststätte "Zum Salzhof" (Inhaber: Stefan RÄHM) in Staßfurt wieder eine Heimstatt gefunden haben, in der allerdings während unserer Versammlungen viel zu viel geraucht wird ... - und hier nenne ich aber jetzt keine Namen.

Daß ich dabei eine derartige Fortführung anderer, ähnlich spezialisierter Fachgruppen(arbeit) für wünschenswert halte, muß gewiß nicht erst betont werden, da wohl deutlich gemacht werden konnte, daß Kontinuität naturwissenschaftlicher (ehrenamtlicher wie hauptamtlicher) Tätigkeit im Wandel der Zeiten sinnvoll ist, um gute fachliche Arbeit unabhängig von politischen Strömungen und politisch motivierter oder gar mißbrauchter Verbandsarbeit in der Tradition ehrenamtlicher Naturforschung bzw. naturkundlicher Heimatforschung fortzusetzen. - Die über Jahrzehnte hinweg kontinuierliche Arbeit der Vogelwarte mit ihrem ehrenamtlichen Beringersystem ist allseits anerkannt und in dieser Hinsicht vergleichbar beispielgebend ...

Das meint - rückblickend - kontinuierlich - und sich wandelnd - Euer "Mü".

Literatur:

- FRIESE, G., MÜLLER, H.-J., DUNGER, W., HEMPEL, W. & B. KLAUSNITZER (1973): Habitatkatalog für das Gebiet der DDR (Entwurf). - Ent. Nachr. 17 (4/5): 41-77.
- HEINICKE, W. (1986): Tagungsthema: Veränderungen in der Insektenfauna der DDR. Bericht von der XIV. Zentralen Tagung für Entomologie am 16./17. November 1985 in Erfurt. - Ent. Nachr. Ber. 30 (5): 189-193.
- MÜLLER, J. (1968): Das Kreisheimatmuseum Staßfurt. - Naturkd. Jahresber. Mus. Heineanum, Halberstadt III: 123.

- MÜLLER, J. (1977a): Josef Soffner zum Gedenken. – Ent. Ber. (1): 71-72.
- MÜLLER, J. (1977b): Aus der Tätigkeit der FG "Faunistik und Ökologie" in Staßfurt. – Ent. Ber. (2): 140-142.
- MÜLLER, J. (1978): Vorkommen von *Ixodes lividus* KOCH (syn. *I. plumbeus* LEACH) auf *Riparia riparia* L. und deren hygienische Bedeutung. – Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XII (1): 3-10.
- MÜLLER, J. (1982a): Aufgaben und Ziele der FG "Faunistik und Ökologie" Staßfurt. – Naturschutzarbeit Bez. Halle u. Magdeburg 19 (2): IV-V.
- MÜLLER, J. (1982b): 10 Jahre (1971 - 1981) FG Faunistik und Ökologie Staßfurt. Ein entomologischer Tätigkeitsbericht. – Ent. Nachr. Ber. 26 (5): 237-239.
- MÜLLER, J. (1982c): Beiträge zur Insektenfauna der Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg. 1. Einleitung und Libellenfauna (Odonata) am Schollener See (Kr. Havelberg). – Naturschutzarb. Bez. Halle Magdeburg 19 (1): 25-38.
- MÜLLER, J. (1983a): Endergebnis "Aktion Hornisse 1982". – Ges. Natur u. Umwelt, Bez.-Vorstand Magdeburg, Mitt.-Bl. 3: 29-33.
- MÜLLER, J. (1983b): Bemerkungen über das durch die Anpassungsfähigkeit und synytrone Siedlungsweise der Hornisse (*Vespa crabro*) bestehende Restrisiko für den Menschen im urbanen Bereich. – Tagungsbericht Leipziger Symposium Urbane Ökologie: 366-370.
- MÜLLER, J. (1989): Neuere Ektoparasitenfunde (Diptera: Hippoboscidae, Nycteribiidae; Siphonaptera) von Wildvögeln und Wildsäugern und deren hygienische Bedeutung. – Tagungsber. Gothaer Symposium, XI. SIEEC Gotha 18.-24.5.1986, Dresden: 366-370.
- MÜLLER, J. (1993): Beitrag zur Geschichte und Bibliographie der entomologischen Forschung im Raum Magdeburg in den Jahren zwischen 1971 und 1993. – Abhandl. Ber. Naturkunde, Magdeburg 16: 79-96.
- MÜLLER, J. (1998): 25 Jahre (1971 - 1996) Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" Staßfurt. In: IUGR (Hrsg.): Naturschutz in den neuen Bundesländern - Ein Rückblick. – Umweltgeschichte und Umweltzukunft 6; Forum Wissenschaft: Studien Bd. 45: 269-280.
- MÜLLER, J., CIUPA, W. & K.-J. SEELIG (1975): Zum Vorkommen von *Ixodes lividus* KOCH (syn. *I. plumbeus* LEACH) auf Uferschwalben, *Riparia riparia* (L.), im Kreis Staßfurt. – Hercynia 12 (3): 320-324.
- MÜLLER, J. & K.-J. SEELIG (1973): *Stenopteryx hirundinis* L. (Dipt., Pupipara) auf Uferschwalben, *Riparia riparia* (L.) im Kreis Staßfurt. – Ent. Nachr. 17 (11/12): 174-175.
- MÜLLER, J. & K.-J. SEELIG (1974): Sand Martin Binding in the Magdeburg District. – The Ring 79: 137-139.
- MÜLLER, J. & K.-J. SEELIG (1982): *Ceratophyllus styx styx* ROTHSCCHILD und andere Flohnachweise (Ins., Siphonaptera) aus dem Bezirk Magdeburg. – Ent. Nachr. Ber. 26 (1): 14-17.
- MÜLLER, J. & K.-J. SEELIG (1985): Zum Vorkommen der Lausfliegen (Dipt., Hippoboscidae) auf Uferschwalben *Riparia riparia* (L.) im Bezirk Magdeburg. – Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XII (6): 47-54.
- MÜLLER, J., SEELIG, K.-J. & W. CIUPA (1975): Beringungsaktion Uferschwalbe (1974). – Naturkd. Jber. Mus. Heineanum, Halberstadt X: 47-54.
- MÜLLER, J. & D. SPITZENBERG (1994): Bericht über die Teilnahme am 14. Internationalen Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa (14. SIEEC 1994) vom 04.-09. Sept. 1994 in München. – Mitt.-Blatt EVSA e.V. 2 (2): 71-73.
- SOFFNER, J. (1967): Mitteilung über das Kreisheimatmuseum Staßfurt. – Ent. Ber. [2]: 140.
- ZIMMERMANN, W. (1969): Ernst Koepfen 80 Jahre. – Abh. Ber. Naturk. Mus. Gotha 1996: 89-90.

***Amara quenseli* ssp. *silvicola* und *Harpalus autumnalis* - zwei seltene und für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt neue Laufkäfer (Col., Carabidae)**

von Wolfgang CIUPA

Seit April 1998 besuche und besamle ich mehrmals jährlich das Tagebaurestloch bei Schadeleben, ehemals Braunkohletagebau Nachterstedt, im Landkreis Aschersleben-Staßfurt. Dieses riesige Tagebaurestloch wird seit Jahren mit Wasser aus der Selke geflutet und soll später als attraktives Naherholungszentrum genutzt werden.

Während der Flutung kann man sehr gut beobachten, wie die Laufkäfer vor dem steigenden See die Flucht nach oben ergreifen. So konnte ich bei drei Exkursionen im Juli und September 2001 insgesamt vier Exemplare von *Amara quenseli* ssp. *silvicola* (Zimmermann, 1832) unter Steinen in Ufernähe erbeuten. Diese Art ist in Sachsen-Anhalt sehr selten (RL-LSA: 2). Diese Unterart kommt nach Dr. F. HIEKE, Berlin (in litt.) hier am Südrand ihres Verbreitungsareals vor.

Am gleichen Fundort fand ich am 02.09.2001 ein Exemplar von *Harpalus autumnalis* (Duftschmid, 1812). Nach FREUDE (1976) ist die Art in Mitteleuropa und in Osteuropa bis zum Nordbalkan und Südrußland verbreitet. Bei uns kommt sie nicht häufig in Sandgebieten vor.

Danksagung: Für die Determination der beiden Arten bedanke ich mich bei meinen werten Freunden Dr. F. HIEKE, Berlin und Dr. P. SCHNITTER, Halle/Saale.

Literatur:

- FREUDE, H. (1976): Carabidae (Laufkäfer). In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Band 2. – Goecke & Evers, Krefeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [43 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Joachim

Artikel/Article: [30 Jahre \(1971 - 2001\) "Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt" – ein Rückblick 3-8](#)